Nebi-Telegramme

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 36

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

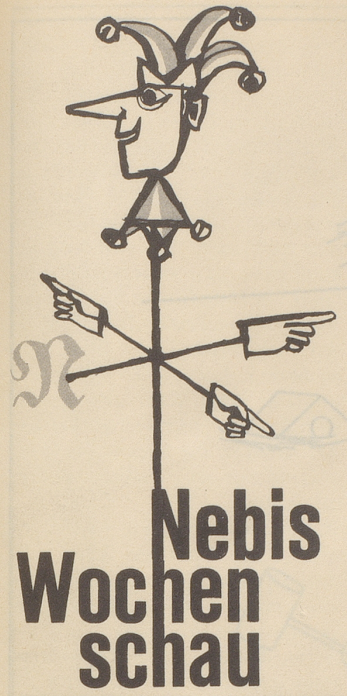
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Nebis Wochenschau

Basel-Stadt

Basel möchte einige von den internationalen Organisationen und Gesellschaften beherbergen, die Genf zu erwürgen drohen. Unter *einem* Vorbehalt, allerdings: Die Angestellten der ausländischen Betriebe müßten gezwungen werden – sofern sie nicht baslerische Ahnen nachweisen können – ihren Heimaturlaub während der Fasnachtszeit zu nehmen.

Baselland

Vom 25. bis 28. August reisten drei Regierungsräte nach Frankreich. Am 5. September ging's in corpore nach Amsterdam. Am 15. gleichen Monats besucht man die Truppe und am 17. wird die Waadtländer Regierung empfangen ...
Als man in früheren Jahren einen Magistraten alter Ordonanz zu einem Feste einlud, sagte er ab: «Ha ke Zytt, i mueß regiere!»

Graubünden

Die Gemeindeversammlung von Maienfeld hat beschlossen, dem Bund für die Erweiterung des Waffenplatzes St. Luziensteig kein weiteres Land mehr zu Eigentum abzutreten. – Recht so! Reicht doch schon heute der Boden nicht mehr aus für den vielen Maienfelder, der getrunken wird ...

Armee

Eine schweizerische Expedition ist mit drei Hunter-Flugzeugen, vier Piloten und 17 Offiziellen nach Schweden gezogen, um ebendaselbst auf internationalen Gewässern Schießübungen vorzunehmen. Warum über einer Wasserwüste üben? Warum nicht über einer Sandwüste? Gäbe es doch dort die einmalige Chance, hie und da einer Fata Morgana (franz.: Mirage) zu begegnen ...

Genf

Bald werden in Genf die Autofahrschüler ein schriftliches Theorie-Examen bestehen müssen, wenn sie den offiziellen Erlaubnisschein zum Losfahren auf die Menschheit erhalten wollen. Damit gehören sie dann zu den Heerscharen von Automobilisten, die auf dem Papier autofahren können ...

Blechmusik

Unter dem Ehrenpatronat von Bundesrat Paul Chaudet fand in Zürich ein internationales Militärmusiktreffen statt. Militärkapellen aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Oesterreich, den USA und der Schweiz schmetterten ihre Weisen hinter aufgespannter Sackleinwand. – Die Uebereinstimmung mit der Mirage-Musik ist frappant. Viel Lärm und wenig zu sehen.

Luftfahrt

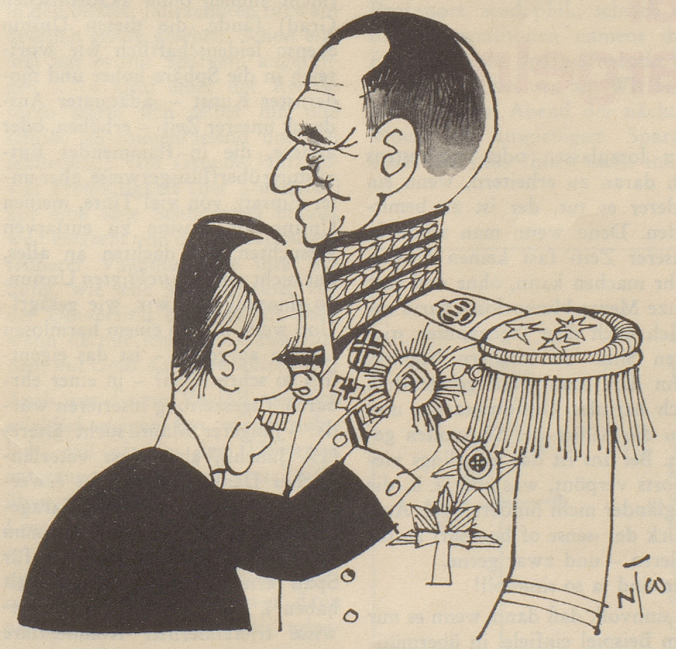
Wie die Swissair mitteilt, betrug die Ausnützung der Passagiersitze auf der Flugstrecke Bern–Genf–Bern nur 18 Prozent, auf der Strecke Zürich–Bern–Zürich 52 Prozent. Diese Kapazitätsausnützungen liegen weit unter dem Mittel der europäischen und Transatlantiklinien. – Vielleicht werden präsumptive Berner Swissair-Passagiere von der Globe Air mittels verbilligter Bahnbillette abgeworben?

Bern

Das ‹Initiativkomitee pro BLS› hat auf der Staatskanzlei eine Initiative eingereicht, die von 18 000 Stimmberechtigten unterzeichnet ist. Die Initianten verlangen, daß der Verkauf der Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn an den Bund der Volksabstimmung zu unterbreiten ist. – Zugleich haben sich diese 18 000 Stimmbürger verpflichtet, von nun ab keinen Urnengang mehr zu versäumen ...

England

Die BBC veranstaltete einen Wettbewerb für Ausländer. Der Sieger durfte gratis einen Englisch-Kurs besuchen, weil er – das war die Wettbewerbsbedingung – mit dem originellsten Sprachschnitzer die Notwendigkeit einer solchen Schulung bewiesen hatte. Eine Schweizerin gewann mit dieser, an einen Hotelportier gerichteten Frage: «Can I have a kissen please?» (Sie meinte ein ‹pillow› und nicht einen Kuß.) Könnte auch Beromünster solche Lapsus-Wettbewerbe organisieren? Nein, denn die ersten Preise würden unfehlbar immer dem eigenen Personal zufallen ...



13.—15. September: Dänisches Königspaar in der Schweiz

Monarch im Bundeshaus

Nebi Telegramme

✉ Trüber Sommer 1965. Auf Sträuchern und Straßen viel unreife Früchtchen.

✉ Schnaps teurer. Ernüchterung geht weiter.

✉ 3 Schweizer Armeeflugzeuge in Schweden. Zum Schießen.

✉ Schweizer Armeeuniform: Nicht schön, aber unbequem. Dä

Deutschland

Im Kurpark von Bad Homburg bei Frankfurt fand die Enthüllung des Bircher-Benner-Denkmals statt. Der Gedenkstein für den berühmten Schweizer Arzt Dr. M. Bircher (1867–1939) trägt die Inschrift: ‹Dem Vater der neuen Ernährungslehre.› – Dem Vernehmen nach soll sich die deutsche Metzgermeister-Innung abfällig über diese Ehrung ausgesprochen haben.

Frankreich

Die französische Liga gegen den Lärm publizierte einen Hotelführer, der jene französischen Gaststätten aufführt, in denen man ungestörte Nachtruhe findet. Die erste Auflage dieses ‹Guide du Silence› war sofort ausverkauft. Ob er sich allerdings in der Praxis bewährt, ist eine andere Frage. Denn zu den Nachtruhestörefrieden gehört nicht nur der Lärm, sondern auch die bohrende Frage: «Was werden die mir morgen alles auf die Rechnung schmeißen?»

Die Frage der Woche ?

Das Juragebirge wurde eifersüchtig auf das ‹Jahr der Alpen›. Flugs suchte man nach geologischen Verwandtschaftsbeziehungen und fand sie. Der Jura ist, wie eine Tageszeitung so schön sagt, ein «Blutsverwandter der Alpen». So bezog man denn die Juraketten in die Aktion ein und veranstaltete eine Sternwanderung über die Jurahöhenwege. Was aber ist mit dem Mittelland? Gibt es für diese Gegend auch ein Jahr der Berge? Angesichts vieler Gemeindefinanzen – vielleicht ein ‹Jahr der Schuldenberge›?